

Reserveoffizier erhält Verdienstorden Baden-Württembergs

Julian Würtenberger hat Oberstleutnant a.D. Ludwig Simmel aus Kürnbach die Staufermedaille überreicht. Der Ministerialdirektor im Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration übergab Simmel die Auszeichnung für sein vorbildliches Wirken im Dienst für die Gemeinschaft. Die Ehrung fand bei einer Feierstunde im Landeskommando Baden-Württemberg in der Theodor-Heuss-Kaserne in Stuttgart statt. Das teilte das baden-württembergische Innenministerium in einer Pressemitteilung mit.

„Oberstleutnant a.D. Ludwig Otto Simmel hat mit seinem herausragenden ehrenamtlichen Engagement als Reserveoffizier und weit über diese Funktion hinaus Maßstäbe gesetzt“, sagte Würtenberger. Simmel habe sich für die zivil-militärische Zusammenarbeit im Enzkreis und in der Stadt Pforzheim bleibende

Verdienste erworben und damit den Katastrophenschutz des Landes gestärkt. Mit seinen vielfältigen Erfahrungen und



Oberstleutnant a.D. Ludwig Simmel wurde mit der Staufermedaille ausgezeichnet, eine besondere und persönliche Auszeichnung des Ministerpräsidenten für Verdienste um das Land Baden-Württemberg

Erkenntnissen, auch aus mehreren Auslandseinsätzen, sei er der zivilen Seite stets ein wertvoller und kompetenter Berater gewesen.

Besonderen Einsatz zeigte Oberstleutnant a. D. Simmel bei der Bewältigung der hohen Flüchtlingszugänge im Jahr 2015. Mit seiner Erfahrung und seinem Einsatzwillen trug er als Mitglied des vom Landeskommando eingesetzten Lagezentrums wesentlich zu der erfolgreichen Hilfeleistung der Bundeswehr bei, die entscheidend zur erfolgreichen Bewältigung der Aufgabe geführt hat. „In dieser herausfordernden Situation hat sich Oberstleutnant a.D. Simmel zu einem Hauptakteur für die zivil-militärische Zusammenarbeit in Baden-Württemberg entwickelt“, würdigte der Amtschef des Innenministeriums die Arbeit Simmels.

Daneben hat sich Oberstleutnant a.D. Simmel weitere Verdienste erworben – etwa durch seine Tätigkeit im Reservistenverband und bei der Unterstützung von Organisationen, die sich weltweit für Menschen einsetzen, die durch Katastrophen oder in Kriegs- und Krisengebieten in Not geraten sind.

Ministerium für Inneres, Digitales und Migration Baden-Württemberg/red

Kameradschaft feiert 50. Geburtstag

Fest in „militärischer Hand“ war die Sportanlage in Unlingen zum Jubiläum des 50-jährigen Bestehens der Reservistenkameradschaft (RK) Unlingen. Höhepunkt war das internationale Schießen um den Honest John Missile Cup/Aesculap Cup unter der Schirmherrschaft des Ulmer Sanitätsregiments 3. Dieses Schießen mit 66 Mannschaften aus acht Nationen fand in Dornstadt statt und auf dem Sportgelände in Unlingen mussten die Disziplinen Handgranaten-Zielwurf sowie die Sanitätsstation absolviert werden. Gesamtsieger war die benachbarte RK Ertingen.

Stolz zeigte sich der RK-Vorsitzende, Feldwebel d.R. Martin Lohner, über seine 125 Mitglieder, auf die nicht nur bei diesem Jubiläum Verlass war. Aus kleinen Anfängen heraus habe sich bis heute eine Kameradschaft erhalten, die neben ihren regelmäßigen Treffs das ganze Jahr über aktiv sei. Dazu gehört regelmäßiges Training, um bei den sportlich-militärischen Wettkämpfen fit zu sein. Aber auch das Schießen mit verschiedenen Waffen wird geübt. So haben sich die Unlinger landes- und sogar bundesweit einen Namen gemacht und können stolz auf ihre Erfolge

sein. Zu dieser Geburtstagsfeier erfuhren die Unlinger Reservisten tatkräftige Unterstützung von Bürgern, Vereinen und Gemeinde. Vor allem Stabsbootsmann Arne Zühr und Oberstarzt Dr. Thorsten Schütz, Kommandeur Sanitätsregiment 3, zeichneten sich hier aus.

Nachdem die Wettkampfergebnisse vorlagen, marschierten die Teilnehmer der 66 Mannschaften ins Stadion ein. Neben vielen Zuschauern hatten sich auch Gäste aus Politik und Militär eingefunden. Nach der Meldung von Leutnant d.R. Rainer Fuchs an Oberfeldarzt Dr. Hermann Knöller: „Reservisten angetreten zur Siegerehrung“, waren diese schon gespannt auf ihre Wertungsergebnisse. Doch zuerst gratulierte Dr. Knöller der Unlinger Kameradschaft zu ihrem 50-jährigen Bestehen, was in heutiger Zeit fast Seltenheitswert habe. Zudem habe der Wettkampf gezeigt, dass die Reservisten vor allem in der Sanitätsausbildung ihre Hausaufgaben gemacht hätten. Dank gelte aber vor allem der RK Unlingen für die tolle Organisation. Bundestagsabgeordneter Josef Rief begrüßte es, dass man jetzt das Ende des Schrumpfungprozesses bei der Bundeswehr erreicht habe und der

Etat für Ausrüstung, Ausbildung und weiteres Personal erhöht werde. Damit werde Rechnung getragen für eine veränderte sicherheitspolitische Lage. So könne die Bundeswehr ihren Aufgaben wieder gerecht werden. Eine Aufgabe der Reservisten sei die Unterstützung der aktiven Truppe und diese Kooperation habe sich schon oft bewährt. An Martin Lohner und Unlinger Truppe richtete Josef Rief ein „Glück auf“ und „macht weiter so!“

„Was hier geleistet wird, ist beispielhaft“, sagte Bürgermeister Richard Mück. Man habe im Ort eine rührige Kameradschaft, die im dörflichen Leben eingebunden sei. Der Bürgermeister erinnerte unter anderem an das Kinder-Ferienprogramm, das die Reservistenkameradschaft seit 25 Jahren für die Kinder der Gemeinde organisiert. Aber auch die drei feierlichen Gelöbnisse auf dem Unlinger Sportplatz blieben unvergessen. Mit einer tollen Führungsmannschaft könne die Kameradschaft getrost in die Zukunft schauen. Allen Funktionsträgern der vergangenen 50 Jahre dankte der Bürgermeister für ihr gezeigtes Engagement. Dank und Anerkennung verbunden mit einem Gastgeschenk an die Jubiläums-Kameradschaft kam auch von Oberstleutnant d.R. Roduch, dem stellvertretenden Landesvorsitzenden der Landesgruppe Baden-Württemberg.

Wolfgang Lutz



Angeführt von der Musikkapelle „Die Bussenberger“ und den Fahnenträgern marschierten die Wettkämpfer des Honest John Missile Cup/Aesculap Cup zur Siegerehrung ins Unlinger Stadion

Foto: Jürgen Schmid

Militärmusik bei Kaiserwetter

Tausend Zuhörer und Kaiserwetter – der Auftritt des Reservistenmusikzuges (RMZ) 28 Ulm bei den traditionsreichen Ulmer Paradekonzerten entwickelt sich zusehends zu einem Heimspiel des Orchesters. Der RMZ 28 hat sich als der militärmusikalische Vertreter der zweiten Saisonhälfte etabliert und sich eine treue, generationsübergreifende Hörerschaft erspielt, unter der sich auch auffallend viele interessierte Musiker tummelten.

Normalerweise wären die von der Feuerwehr aufgestellten Stühle alle besetzt gewesen, die hochsommerliche Hitze ließ das Publikum

allerdings den spärlichen Schatten an allen Ecken und Enden des Ulmer Marktplatzes suchen

„Unser Programm für’s Volk ist unser Erfolg“, erläuterte der Dirigent, Oberfeldwebel d.R. Robert Roth, „ich



Beim Konzert des Reservistenmusikzuges 28 auf dem Ulmer Marktplatz wichen wetterbedingt etliche Zuschauer auf die schattigen Plätze am Rande aus

wähle quasi mit Ohren des Publikums aus und platziere dann mit Fachwissen Stücke mit Bezügen und Qualität.“ Musik nicht als Selbstzweck, keine orientierungslose, aber weit verbreitete moderne Blasmusik, sondern nach klaren Kriterien sorgsam ausgewählte Stücke, welche Niveau und Publikumsgunst in Einklang bringen, bekamen die Zuschauer zu hören. Der außergewöhnlich enthusiastische Applaus, belohnt mit zwei passenden Zugaben, darf ausdrücklich als Bestätigung für die

für die programmatische Richtung des RMZ 28 Ulm gewertet werden. „Als Ulmer Orchester mit militärischem Hintergrund passen wir schon aus militärmusikalischer Tradition heraus ganz prima zu den Paradekonzerten. Diese Tradition wollen wir gerne weiterführen“, sagte Vorsitzender Obergefreiter d.R. Simon Stark. **Gerhard Fetzer**

NACHRICHTEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

Sissonne (Champagne)

Acht Mitglieder der Kreisgruppe Franken haben sich zu einem Arbeitseinsatz auf den deutschen Soldatenfriedhof im französischen Sissonne begeben. Die Reservisten machten sich mit zwei Kraftfahrern des Transporthubschrauberregiments 30 aus Niederstetten auf den Weg. Der Friedhof dient als letzte Ruhestätte für 14694 deutsche Soldaten des Ersten Weltkrieges. Es fielen umfangreiche Renovierungsarbeiten an. In der nahegelegenen Kaserne wurden die Reservisten mit Respekt und Achtung von den französischen Soldaten aufgenommen und unterstützt. Zum Schluss des Einsatzes würdigten Besucher und der französische Beauftragte für

den Friedhof das Engagement der Reservisten mit der Teilnahme an der kleinen Gedenkfeier zu Ehren der bestatteten Kriegstoten.

Georg Arnold

Birmenstorf (Schweiz)

Die Oldtimergruppe der Reservistenkameradschaft (RK) Waldhausen hat mit 28 Teilnehmern am 7th Convoy to Remember in Birmenstorf teilgenommen. Dabei präsentierte die RK bei hochsommerlichen Temperaturen ihr historisches Bundeswehr-Feldlager aus den 70er und 80er Jahren. Dieses Militärfahrzeugtreffen ist das größte der Schweiz und soll alle drei Jahre an den D-Day erinnern. Es umfasst eine Ausstellung von etwa

600 alten Militärfahrzeugen sowie Militärgeräten und –waffen. In diesem Jahr kamen mehr als 25.000 Besucher.

Olaf Jacobsen

Hohrod (Elsass)

Eine Abordnung der Kreisgruppe Schwarzwald-Baar-Heuberg (SBH) hat sich an der 54. Gedenkfeier, bei der den Gefallenen des Ersten Weltkrieges gedacht wurde, beteiligt. Die Feier fand auf dem deutschen Friedhof Hohrod-Bärenstall und am französischen Ehrenmal Wettstein-Lingenkopf statt. Beim traditionellen Defileestanden deutsche und französische Fahnenräger Schulter an Schulter und wurden von den militärischen und zivilen Honoratioren per Handschlag begrüßt. Im

Gespräch stellte sich später heraus, dass die beiden französischen Gesprächspartner früher in der ehemaligen Garnisonsstadt Radolfzell am Bodensee stationiert waren, also auf halbem Weg zwischen den Wohnorten Singen und Konstanz der deutschen Fahnenräger. **Siegfried Wittig**



Fähnrich d.R. Jörg Bambusch und Gefreiter d.R. Horst Lauber mit den Traditionsfahnen der Marine- und der Reservistenkameradschaft (RK) Konstanz sowie der Vorsitzende der RK Singen und der Kreisgruppe SBH, Stabsfeldwebel d.R. Michael Schrader, mit der Fahne der RK Singen

**AUFRUF ZUR HAUS- UND STRASSENSAMMLUNG 2016
DES VOLKSBUNDES DEUTSCHE KRIEGSGRÄBERFÜRSORGE E.V.**



Foto: Uwe Zucini/Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

Sehr geehrte Kameradinnen, liebe Kameraden,

von Februar bis Dezember 1916 tobte bei der französischen Stadt Verdun eine der größten und blutigsten Schlachten des Ersten Weltkrieges. Der Tod schlug „so wahllos zu wie mit einer Fliegenklatsche“, heißt es in einem Feldpostbrief – denn auch die Zivilbevölkerung wurde nicht geschont. Bis zu 180.000 Tote in zehn Monaten – die Zahl spricht für sich. Verdun ist das Symbol für die jeweilige nationale Erinnerung an den Ersten Weltkrieg. Seit Verdun zeigt sich die zunehmende Totalisierung des modernen Krieges, sein alles verschlingender Charakter.

Der Volksbund arbeitet in 45 Ländern. Er baut und betreut die Ruhestätten von über 2,7 Millionen deutschen Kriegstoten. Rund 29000 Umbettungen im Laufe des Jahres zeugen von den Aufgaben, die es zu bewältigen gilt. Bei fast einem Drittel der Kriegstoten kann eine Identifizierung erfolgen und so erhalten noch heute Angehörige Nachricht über den Verbleib des so lange Gesuchten. Zur Fortführung dieser erfolgreicher Friedensarbeit und Pflege der Kriegsgräberstätten benötigt der Volksbund erhebliche finanzielle Mittel, die zu 70 Prozent durch Spenden aufgebracht werden. Hierbei ist die Haus- und Straßensammlung ein wichtiges Standbein für die Finanzierung der Arbeit des Volksbundes. Da die Bundeswehr immer mehr durch Auslandseinsätze gebunden ist, kommt den Reservisten bei der aktiven Unterstützung des Volksbundes immer mehr Bedeutung zu.

Liebe Kameradinnen und Kameraden, helfen Sie bitte dem Volksbund, bringen Sie sich bei der anstehenden Haus- und Straßensammlung im November mit ein, so dass die Kriegsgräberfürsorge ihre bisher so erfolgreiche Arbeit auch weiterhin fortsetzen kann. Der Landesvorsitzende Hans-Jürgen Blümlein, zugleich Beauftragter in der Landesgruppe und Mitglied im Landesvorstand des Volksbundes, bittet Sie, den Volksbund bei der anstehenden Sammlung wieder tatkräftig zu unterstützen. Sie leisten somit einen Beitrag für den Erhalt des Friedens in der Welt.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

GEORG ARNOLD
Oberstabsfeldwebel a.D.
Beauftragter des Volksbundes für die Reservisten in Baden-Württemberg
Mitglied im Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V.
Für weitere Informationen stehe ich Ihnen unter Tel. 07572/3730 und
E-Mail georg@arnold51.de gerne zur Verfügung.

Die Landesgruppe trauert um ihre Toten

Günter Berger, Förderer	RK Freiburg
Herbert Biebl, Hauptgefreiter d.R.	RK Singen
Rolf Büchsenstein, Gefreiter d.R.	RK Herrenberg
Lutz Büddicker, Hauptfeldwebel d.R.	RK Herrenberg
Karl Heinz Burger, Gefreiter d.R.	RK Todtnau
Jürgen Eben, Gefreiter d.R.	RK Ravensburg
Edgar Fader, Leutnant d.R.	RK Freiburg
Volker Fahrian, Feldwebel d.R.	RK Eberbach
Lothar F. Heidenreich, Oberstleutnant d.R.	RK Bruchsal
Berndt Heinze, Obergefreiter d.R.	RK Filder
Dieter Hemberger, Hauptgefreiter d.R.	RK Bödighheim
Heinz Hofmann, Stabsunteroffizier d.R.	Kreisgruppe Mittlerer Neckar
Hans Horn, Förderer	RK Walldüren
Eugen Kaibel, Förderer	RK Kirnau
Reiner Klein, Obergefreiter d.R.	RK Markgröningen
Joachim Köhler, Unteroffizier	RK Donaueschingen
Klaus Köpsel, Hauptgefreiter d.R.	RK Singen
Werner Kranich, Hauptgefreiter d.R.	RK Besigheim
Manuel Meschinsky, Obergefreiter d.R.	RK Villingen-Schwenningen
Willi Messner, Oberfeldwebel d.R.	RK Trossingen
Jakob Metz, Stabsunteroffizier d.R.	RK Rastatt
Sascha Pasztor, Stabsunteroffizier d.R.	RK Plankstadt-Ketsch
Hans Peter Reichert, Flieger d.R.	RK Kurpfalz
Karl Rief, Unteroffizier d.R.	RK Uttenweiler
Werner Rothmeier, Hauptgefreiter d.R.	Kreisgruppe Baden-Südwest
Herbert Rumpf, Förderer	RK Bietigheim-Bissingen
Rudolf Rupp, Förderer	RK Eberbach
Siegfried Schietinger, Gefreiter d.R.	RK Nürtingen
Folker Theis, Oberfeldwebel d.R.	RK Birkenfeld
Helmut Urlaub, Hauptgefreiter d.R.	Kreisgruppe Baden-Südwest
Reinhold Walter, Stabsunteroffizier d.R.	RK Nassig
Udo Weber, Hauptfeldwebel d.R.	RK UOC Hochrhein
Axel Weggenmann, Obergefreiter d.R.	RK Horb
Jürgen Winkler, Gefreiter d.R.	RK Mühlingen